



Ein lautes „Yipiii-Yeah“ auf Alrun Hilgers (Mitte), Schneiderin der „Copper City Pioneers“. Bei der „Final Country Night“ würdigte sie der Vorstand als engagiertes Vereinsmitglied. Foto: H. Eisenmenger

Die Welt von John und Mary-Lou

„Copper City Pioneers“ in tollen Kostümen. Alrun Hilgers ausgezeichnet.

STOLBERG-MÜNSTERBUSCH. Mit den dunklen Hosen und den weiten Röcken ändert sich auch der Name: Josef verwandelt sich in den Siedler John, Helga übernimmt die Rolle der Mary-Lou, einer kreuzfrommen, aber tatkräftigen Pioniersfrau, die der Wildnis das Tägliche zum Überleben abtrotzt.

Sie ahmen die Menschen nach, die Amerika zu dem machte, was es heute ist: Die Siedler im noch jungen Amerika sind die Vorbilder der Stolberger „Copper City Pioneers“. Rollenspiele, das Nachleben der amerikanischen Pionierszeit, wozu auch das Tanzen gehört: Das ist es, was die Mitglieder

der „Copper City Pioneers“ in ihrem Verein suchen und auch finden.

„Final Country Night“

Am Samstag trafen sich Vereinsmitglieder und Gleichgesinnte zur „Final Country Night“ im Jugendheim Münsterbusch. Der Saal war gut gefüllt, die Stimmung mehr als prächtig, was bestimmt auch das Verdienst vom Publikumsliebbling, der „Black Hills Country Band“, war. Die Formation aus Belgien ist schon mehrfach zur besten Countryband des Nachbarlandes ausgezeichnet worden.

Eine Auszeichnung erhielt beim

Live-Musik-Abend auch Alrun Hilgers. „Das ist sagenhaft, was Alrun Hilgers für den Verein macht“, fasste Sigi Kress, Vorsitzender des Vereins, zusammen. „Sie schneidert nicht nur die kompletten Kostüme der Jugendtanzgruppe, sie besorgt auch die Stoffe und bezahlt alles aus ihrer Tasche.“ Außerdem hatte sie auch den Saal für den festlichen Abend dekoriert. Der Schneiderin war so viel Lob vom Vorstand fast schon unangenehm.

Auf den 28. Januar ist die Jahreshauptversammlung der „Copper City Pioneers“ terminiert. Auf der Tagesordnung stehen Neuwahlen des Vorstandes. (eis)